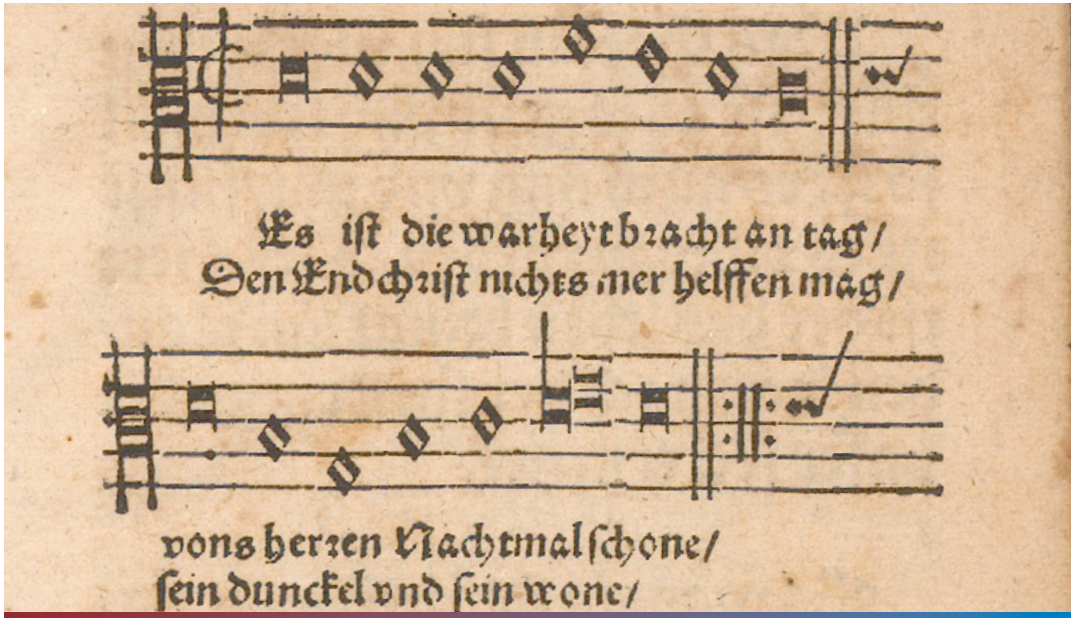
SFB 1671 HEIMAT(EN)
PHÄNOMENE PRAKTIKEN DARSTELLUNGEN

UNIVERSITÄT HEIDELBERG
ZUKUNFT SEIT 1386



WORKSHOP
VERTONEN UND VERTEXTEN
Text-Melodie-Transfer zwischen Literatur und Musik

19. UND 20. NOVEMBER 2026
Musikwissenschaftliches Seminar,
Thibaut-Saal

Titelbild: Ein Hüpsch nüw Geystlich Lied von waarem verstandt deß Herren Nachtmal, [Bern: Matthias Apiarius, nicht vor 1537], https://doi.org/10.3931/e-rara-33253

© Universität Heidelberg, Kommunikation und Marketing

Mit Unterstützung von
DFG Deutsche Forschungsgemeinschaft

Veranstaltung im Rahmen des Teilprojekts A05 „Heimatvorstellungen im deutschsprachigen Lied der frühen Neuzeit“ des Sonderforschungsbereichs 1671 „Heimat(en): Phänomene, Praktiken, Darstellungen“ an der Universität Heidelberg

Teilprojektleiterin: Christiane Wiesenfeldt, Akademische Mitarbeiterin: Hanna Schmeink

Donnerstag, 19. November

18:00 Uhr
Das Lied als Baukasten: Überlegungen zu Kombination und Kollaboration
Nils Grosch (Salzburg)

Freitag, 20. November

10:00 Uhr
Begrüßung und Einführung
Christiane Wiesenfeldt, Hanna Schmeink (Heidelberg)

10:30 Uhr
Lizenzen und Restriktionen der Kontrafakturpraxis im einstimmigen Lied vor der Mensuralnotation: Das Zeugnis der Carmina Burana
Florian Kragl (Erlangen-Nürnberg)

11:15 Uhr
Zu Liedern vertextet. Die Wort-Ton-Beziehungen im sprach- und gattungsüberschreitenden Musiktransfer um 1500
Sonja Tröster (Wien)

12:00 Uhr Mittagspause

13:30 Uhr
‚Poesia per musica': Zur Synthese und Syngenese von Wort und Musik im frühen Madrigal
Christian Leitmeir (Oxford)

14:15 Uhr
Können Melodien politisch sein? Zur politischen Bedeutung von Kontrafakturen in deutschsprachigen Liedflugschriften des 16. und 17. Jahrhunderts
Jan-Friedrich Missfelder (Basel)

15:00 Uhr Kaffeepause

15:30 Uhr
Lied und ‚Spracharbeit' – Liediskurse im Kontext sozietärer Sprachnormierung im 17. Jahrhundert
Bernhard Pattis (Karlsruhe)

16:15 Uhr
Liedkultur des 17. Jahrhunderts als Übersetzungskultur
Astrid Dröse (Karlsruhe)

17:00 Uhr
Kontrafaktur als Aneignungspraxis. „Wie schön leuchtet der Morgenstern" zwischen Zirkulation, Transformation und Funktion
Michael Fischer (Freiburg)

18:00 Uhr
Konzert: Neue Lieder auf bekannte Melodien: Kontrafaktur und „cantasi come"
Ensemble Leones

WORKSHOP **VERTONEN UND VERTEXTEN**

Die Beziehung zwischen Text und Musik gehört zu den zentralen Fragen der europäischen Liedgeschichte. In der musikwissenschaftlichen Forschung wird sie häufig aus der Perspektive der Vertonung gedacht: Ein Text wird komponiert und erhält eine musikalische Gestalt. Für große Teile der Liedkultur der Frühen Neuzeit greift dieses Modell jedoch nur bedingt. Vielmehr zeigt die Überlieferung, dass Melodien oft unabhängig von einzelnen Texten zirkulierten und immer wieder neu vertextet wurden. Bekannte Melodien fungierten als kulturelle Trägerformen, die unterschiedliche Texte, Kontexte und Bedeutungen aufnehmen konnten.

Der Workshop „Vertonen und Vertexten" nimmt dieses Spannungsfeld zwischen musikalischer und textlicher Gestaltung zum Ausgangspunkt. Im Mittelpunkt stehen Praktiken der Kontrafaktur, der melodischen Tradierung sowie der poetischen und musikalischen Transformation von Liedern vom Mittelalter bis in die Frühe Neuzeit. Ziel ist es, die Wechselwirkungen zwischen literarischen und musikalischen Verfahren genauer zu beschreiben und die Rolle von Melodien als medialen und kulturellen Gedächtnisformen zu diskutieren.

Der Workshop bringt Forschende aus Literaturwissenschaft und Musikwissenschaft zusammen, um unterschiedliche methodische Zugänge zur Liedüberlieferung zu verbinden. Neben Fragen der Poetik, der Mehrfachvertonung und der melodischen Wiederverwendung werden auch mediale, soziale und politische Dimensionen der Liedpraxis in den Blick genommen. Ein Konzert mit historischen Liedern ergänzt die wissenschaftlichen Beiträge und macht die Praxis der melodischen Zirkulation unmittelbar erfahrbar.

www.sfb1671.uni-heidelberg.de